

Informationen aus dem Volksmusikarchiv

Informationen, Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse zur überlieferten regionalen
Musikkultur aus dem "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" Ausgabe: 2/1995



Auf Anregung von Bezirkstagspräsident Dr. h.c. Hermann Schuster hat das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" eine Mappe mit 12 Postkarten zusammengestellt, die musikalische Motive aus Oberbayern um 1880 zeigen. Es sind Zeichnungen, die der ab 1871 in München und Prien lebende Maler und Illustrator Hugo Kaufmann (1844-1915) in dem Zyklus "A Hochzeit in die Berg" zusammengefaßt hat (Selbstkostenpreis DM 6,- pro Mappe mit 12 Postkarten, Bestellungen direkt an das Archiv).

Inhaltsverzeichnis des Mitteilungsblattes 2/95

- S. 4 Blick über den Zaun
Auf den Spuren der Pfälzer Wandermusikanten - Eine Reise des Volksmusikarchivs
- S. 6 Bestände des Volksmusikarchivs
Die Notenveröffentlichungen von Peter Streck (1797-1864)
- S. 8 Aus der Feldforschung
Sänger und Lieder aus Übersee/Feldwies
- S. 10 Gruppen der Volksmusikpflege gestern und heute
Die "Feldwieser Buam"
- S. 12 Unterwegs in Oberbayern
Der Traunsteiner Schwertertanz
- S. 14 Aus der Geschichte der Volksmusik, Sammlung und Pflege
Liederbuch von Georg Heiligmann, Tegernsee 1929
- S. 16 "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" - Lieder zur Fastenzeit
- S. 17 "O Sünder hör doch einmal auf" - Singblatt für gemischten Chor (Fastenzeit)
- S. 18 "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" - Angebote für die Monate März und April
- S. 19 "Der Heiland ist erstanden" - Singblatt für Männerchor (Ostern)
- S. 20 Veranstaltungen des Volksmusikarchivs im Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern in Amerang
- S. 21 "Aus dem Volksmusikarchiv ..." - Eine Sendereihe der Volksmusikabteilung des BR
"Das volksmusikalische Stichwort" im Heimatspiegel des BR - Manuskripte
- S. 22 Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen des Volksmusikarchivs - Bestellungen
- S. 23 Volksmusik im Fernsehen - Volksmusikarchiv und Bayerisches Fernsehen.

Öffnungszeiten des Volksmusikarchivs

In den Räumen *Bruckmühl, Göttinger Str. 13*, gibt es die Möglichkeit, zu den *Öffnungszeiten des Archives* die hier untergebrachte Fachbibliothek zu benutzen. Auch die Publikationen des Archives können eingesehen und erworben werden. **Eine vorherige Besuchsanmeldung ist notwendig!**

Regelmäßige Öffnungszeiten des Archives:

- Jeden Mittwoch 9-12 Uhr und 13-20 Uhr
- Ein Samstag im Monat von 9-12 Uhr: am 25.03.95 und 15.04.95. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**
- Wegen eines Volksmusikseminars in der Osterwoche ist das **Archiv vom 18.-21. April 95 geschlossen.**

GEMA und Volksmusik - Information und Bitte um Mitarbeit!

Gerade in letzter Zeit erreichen uns verstärkt Anfragen zum Thema GEMA und Volksmusik. Zum einen handelt es sich um Fragen zur Rechnungsstellung der GEMA bei Veranstaltungen. Bitte wenden Sie sich bei Ungereimtheiten auch weiterhin ans Archiv! Wir versuchen zu beraten und zu vermitteln. Zum anderen wird gefragt, welche Lieder und Instrumentalstücke GEMA-frei oder GEMA-pflichtig sind. Den Informationswillen der Sänger, Musikanten und Veranstalter möchte das Volksmusikarchiv unterstützen. Auch in einem Gespräch in der GEMA-Zentrale in München am 7. Februar 95 haben Geschäftsführender Direktor Dr. Frank Schubert und Direktor Ulrich Küper großes Interesse an einem positiven Miteinander von GEMA und Volksmusik bekundet.

Das Volksmusikarchiv ist eine Anlauf- und Informationsstelle für beide Seiten. Im Jahr 1995 beginnen wir in Zusammenarbeit mit der GEMA mit der Erstellung einer Kartei, in der GEMA-pflichtige und GEMA-freie Lieder und Stücke klar aufgelistet sind. In Zweifelsfragen stellt das Volksmusikarchiv Nachforschungen an. Diese Kartei dient auch zur Dokumentation und zum Schutz neugeschaffener Lieder und Stücke, deren Autoren nicht bei der GEMA sind (z.B. Bertl Witter).

Terminvorschau auf Archivveranstaltungen: März bis Anfang Mai 1995

März 1995

- Mi. 01.03. BR 1, Hörfunk, 20.05 Uhr, "Aus dem Volksmusikarchiv ..." (S. 21)
Fr. 10.03. 17 Uhr bis Sa. 11.03., 15 Uhr, Kloster Seeon, "Geistliche Volkslieder und Instrumentalmusik"
Mi. 22.03. 20.00 Uhr, Gasthaus Schäffler, Vagen, Gemeinde Westerham-Feldkirchen
Wirtshauslieder und geselliges Singen (ohne Anmeldung, Eintritt frei)
Fr. 31.03. Amerang, Bauernhausmuseum, 20.00 Uhr, "Informationen zur Volksmusik" (S. 20)

April 1995

- Mi. 05.04. BR 1, Hörfunk, 20.05 Uhr, "Aus dem Volksmusikarchiv ..." (S. 21)
Mo. 10.04. 19.30 Uhr, Kirche Mittenkirchen bei Bruckmühl
Singen geistlicher Volkslieder in der Karwoche (S. 18)
Di. 18.04. bis Sa. 22.04., Mitarbeit beim Volksmusikseminar des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege. **Das Archiv ist in der Osterwoche geschlossen.** (S. 24)
Fr. 28.04. Amerang, Bauernhausmuseum, 20.00 Uhr, "Informationen zur Volksmusik" (S. 20)

Mai 1995

- Mi. 03.05. BR 1, Hörfunk, 20.05 Uhr, "Aus dem Volksmusikarchiv ..." (S. 21)
Fr. 05.05. bis So. 07.05., Fahrt in die Pfalz auf den Spuren der Pfälzer Wandermusikanten (S. 4/5)

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

*Informations- und Werkstage des Volksmusikarchivs
in Albrechtsberg/Waldviertel
Sonntag, 11. Juni bis Mittwoch 14. Juni 1995*



Zusammen mit 40 Musikanten, Sängern und Volksmusikfreunden wollen wir Noten und Lieder aus den Beständen des Archives erproben, über Volksmusik reden und im geselligen Kreis Kontakte knüpfen. Für Übernachtung, Essen usw. ist pro Person mit ca. DM 170,- zu rechnen. Die Anreise erfolgt in Privatautos. Das Material und die Mitarbeiter stellt der Bezirk Oberbayern kostenlos zur Verfügung. Wenn Sie teilnehmen wollen, schreiben Sie ans Archiv. **Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken.**

Blick über den Zaun

Auf den Spuren der Pfälzer Wandermusikanten - Eine Reise des Volksmusikarchivs

Im Mai 1995 unternimmt das Volksmusikarchiv mit einem Bus voller Sänger und Musikanten und anderen Interessierten eine Reise in die Pfalz "auf den Spuren der Pfälzer Wandermusikanten". Die Reise führen wir in Zusammenarbeit mit Herrn Otto Holzapfel vom Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg und den Herren Karl Scherer und Roland Paul vom Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde in Kaiserslautern durch.



Musikanten aus Jettenbach als "Schlierseer Bauernkapelle" auf dem Oktoberfest 1917



Musikanten aus Jettenbach bei einer Musikantenfahrt in Rußland 1895

Das Wandermusikantentum entwickelte sich in der Westpfalz im 19. Jahrhundert. Überbevölkerung und wirtschaftliche Not brachte die Menschen dieser Region dazu, sich diesem neuen Erwerbszweig zuzuwenden. Zur Mitte des 19. Jahrhunderts bereisten die Pfälzer Wandermusikanten bereits ganz Europa und in zunehmendem Maße die gesamte "zivilisierte" Welt. In Kapellen bis zu 15 Mann zogen sie hinaus um mit Gebrauchsmusik, Ouvertüren, Potpourris, Tänzen und Liedern das Publikum zu unterhalten. Dabei musizierten sie aus ihrem handgeschriebenen Notenmaterial für Streich- und Blasmusik. Sie spielten in Kaffeehäusern, auf Vergnügungsschiffen, in Badeorten oder im Zirkus. Die Musikmeister stellten im Herbst die Reise zusammen, regelten die Engagements, ließen schmucke Uniformen schneidern und probten den ganzen Winter über.



Im Frühjahr ging die Reise los nach Nord- und Südamerika, China, Australien oder in europäische Länder. Die Frauen und Kinder wurden zu Hause gelassen. Der wirtschaftliche Erfolg blieb nicht aus. Die Musikantenfamilien konnten sich mit den Gagen kleine mitunter reichverzierte Häuser bauen, sogenannte "Musikantenhäuser", die für die Gegend typisch sind. Es konnte Land erworben werden, und auch das heimatische Handwerk erfuhr einen Aufschwung.

Dieses Wandermusikantentum wird im Musikantenland-Museum auf Burg Lichtenberg im Landkreis Kusel dokumentiert. Dieses wollen wir auf unserer Reise besuchen. Paul Engel hat das Museum aufgebaut, das mit Photos, Instrumenten, Originalnoten, Hausrat, Möbeln und lebensgroßen Figuren, verbunden mit didaktischer Aufarbeitung einen hervorragenden Einblick in das Leben und Wirken der Wandermusikanten gibt.



EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Informationsfahrt des Volksmusikarchivs "Auf den Spuren der Pfälzer Wandermusikanten" vom 5.5.1995 bis 7.5.1995 in die Pfalz.

Folgender Fahrtablauf ist geplant:

Freitag, 5.5.1995:

6.30 Uhr Abfahrt in Rosenheim, Zusteigemöglichkeiten in München und an der Autobahn in Richtung Stuttgart.

Mittagessen in Winden, Besuch des Heimatmuseums.

14 Uhr Weiterfahrt nach Kaiserslautern in das Institut für Pfälzer Geschichte und Volkskunde. Einführung durch Herrn Karl Scherer.

Abends gesellige Zusammenkunft im Rittersaal des Hotels Potzberg bei Kusel (Übernachtung).

Samstag, 6.5.1995:

Vormittags Besuch des Musikantenland-Museums in der Burg Lichtenberg/Landkreis Kusel.

Mittagessen und Besuch kleiner Auswandererdörfer unter Führung von Herrn Roland Paul.

Abendessen und geselliger Abend mit Pfälzer Musikanten und Sängern.

Sonntag, 7.5.1995:

Rückfahrt über Aufzeichnungsorte der Pfälzer Volksliedsammler Heeger und Wüst in der Westpfalz entlang der französischen Grenze, zurück nach Karlsruhe.

Rückfahrt über Autobahn Stuttgart, München, Ankunft in Rosenheim ca. 20 Uhr.

Es fallen pro Person für Übernachtung, Busfahrt, Begleitheft, usw. Kosten von ca. DM 250,- bis DM 280,- an. Die Teilnehmerzahl ist auf 45 Mitfahrer begrenzt. Bitte melden Sie sich baldmöglichst schriftlich im Archiv an. ***Wir laden Sie herzlich zu dieser Informationsfahrt ein!***

Bestände des Volksmusikarchivs

Die Notenveröffentlichungen von Peter Streck (1797-1864)

In den Beständen des Volksmusikarchives tragen wir unter der Archivnummer N-21 die Notenveröffentlichungen von Peter Streck (Eigenverlag, München zur Mitte des 19. Jahrhunderts) zusammen. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern arbeitet seit Beginn des Jahres 1989 an der Sammlung und Erforschung der Stücke bzw. Drucke von Peter Streck, seiner Quellen und der Wirkung und Verbreitung seiner Kompositionen. Zur Zeit verfügen wir über 163 Notenherausgaben (in Original oder Kopie) mit fast 1.500 Stücken bzw. Melodiezusammenstellungen. Dabei konnten wir auf die Sammlung der Bayerischen Staatsbibliothek in München aufbauen. Besonders wertvoll war es für die Staatsbibliothek, vor Jahren die Streck-Sammlung von Peter Seifert (Gersfeld/Rhön) erwerben zu können. Weitere Notenherausgaben hat das Volksmusikarchiv in Antiquariaten erworben. Aber auch in Notensammlungen von dörflichen Musikkapellen mit Spieltradition bis ins 19. Jahrhundert und bei Privatpersonen tauchen Notendrucke auf.

Der Einfluß der Militärmusik auf die Tanz-, Unterhaltungs- und Marschmusik in Oberbayern läßt sich immer wieder belegen. Zur Mitte des 19. Jahrhunderts ist es der Obermusikmeister Peter Streck (1797-1864) in München, der durch Musikausbildung, Notenveröffentlichung und musikalische Auftritte für viele Musikanten richtungweisend wirkt.

Peter Streck ist 1797 in Gersfeld in der Rhön als Sohn eines Schuhmachers geboren. Über die Militärkapelle in Würzburg kommt er 1825 als Regimentsmusikmeister nach München. 1851 wird er Obermusikmeister aller Militärmusikkorps in München.

Viele ländliche Musikanten erhielten ihre grundlegende Musikausbildung bei der Militärmusik. Dort lernten sie Musikanten aus anderen Gegenden kennen und erarbeiteten sich in der Dienst- und Freizeit ein umfassendes Repertoire. Nach dem Abschied von der Militärzeit brachten sie das Gelernte in die dörfliche Musik ein. Oftmals bauten sie eigene Musikkapellen auf, wie die Notenhandschriften beweisen.

Streck nahm als Obermusikmeister auf das ländliche Musikleben zur Mitte des 19. Jahrhunderts großen Einfluß. Über 3000 "Kompositionen" und Bearbeitungen von Tanz-, Unterhaltungs- und Marschmusik, von Kirchen- und Orchestermusik sind von ihm im Eigenverlag herausgegeben worden. Bei zahlreichen "Kompositionen" hat sich Streck von Melodien aus der ländlichen Musiziertradition leiten lassen. Seine Noten für Harmoniemusik, Streichmusik und kleine Bläbesetzungen wurden von den Militärmusikern zu vielerlei Gelegenheiten gespielt und dann in die heimische Dorfmusik eingebracht.



Peter Streck als Musikmeister beim 2. Inf.Reg. "Kronprinz"
(um 1830)

Viele ländliche Musikkapellen spielten die Notenherausgaben von Militärmusikmeister Peter Streck. Alois Schlemmer hat uns auf die überlieferten Noten der Musikkapelle Aschau/Chiemgau aufmerksam gemacht. Im von ihm gesichteten Notenbestand dieser Kapelle fanden sich mehrere Drucke aus dem Selbstverlag von Peter Streck. Diese Noten geben auch Aufschluß über das Können der damaligen Musikanten.

Der Lehrer, Musiker und Komponist Ludwig Achleitner (1799 in Pfaffenhofen bei Rosenheim - 1873 Rosenheim) bildete um 1840 die Aschauer Musikanten zu einer "wohlgestimmten Harmoniemusik" aus. Noch heute sind aus dieser Zeit Notendrucke von Peter Streck erhalten. Das Opus 51 trägt den Titel "3. Parthie enthält 8 Stücke kleine Harmonie-Musik in ausgesetzten Stimmen". Vorgesehen sind 2 Klarinetten, 3 Trompeten und Posaune oder Bombardon, ad libitum Flügelhorn, Althorn und 2 Hörner.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern - Quellenhefte

Nachdrucke von Notenherausgaben des Peter Streck, München Mitte 19. Jahrhundert.
Format DIN A 4, Selbstkostenpreis DM 5,- je Heft.

- 08 **Opus 177:** 14 Stücke für Blechertzett (Flügelhorn, Althorn, Bariton/Posaune).
- 09 **Opus 83:** Zwölf Stücke für kleine Harmoniemusik (Klarinetten in Es und B, Trompeten in B und Es, Althorn/Baßtrompete, Posaune/Bombardon; 2 Hörner in Es und Flügelhorn in B ad libitum).
- 23 **Opus 248:** Kleine Harmonie-Blechmusik für Flügelhorn, Trompete, Posaune, 2 Hörner ad libitum.
- 24 **Opus 167:** Kleine Harmonie- und türkische Musik ad libitum (Es- u. B-Klarinetten, Flügelhorn, 2 Trompeten, Althorn, Bombardon, große und kleine Trommel).
- 29 **Opus 155:** 12 Stücke für kleines Streichorchester (2 Violinen, 2 Klarinetten, Baß).
- 30 **Opus 101:** 12 Stücke für kleines Streichorchester (2 Violinen, Baß, 2 Kl., 3 Tr., 2 Hörner ad lib.)
- 31 **Opus 60:** 12 Stücke für kleine Harmonie-Blechmusik (Flügelhorn, 3 Trompeten, Posaune/Bombardon, Althorn und 2 Hörner ad libitum).
- 32 **Opus 176:** 15 Stücke für Blechquartett (Flügelhorn, Althorn, Trompete, Bariton/Posaune/Bombardon).
- 33 **Opus 183:** 10 Stücke für kleine Harmonie-Blechmusik (Flügelhorn, Cornet, Althorn, 2 Trompeten, Posaune/Bombardon, große und kleine Trommel).
- 34 **Opus 54:** 30 altbayerische Ländler für 2 Violin, 1 Clarinett, 3 Trompetten et Basso.
- 35 **Opus 170 u.a.:** Walzer, Märsche, Galopp und Ländler für Pianoforte.
- 36 **Opus 141:** 16 Stücke für kleine Tanzmusik (2 Violinen, Baß, Klarinette, Trompete).
(Keine Opusnummer:) 36 Musikstücke für 1 oder 2 Posthörner, 1. Heft.
- 38 (Keine Opusnummer:) 36 Musikstücke für 1 oder 2 Posthörner, 2. Heft.
- 39 **Opus 79:** 8 Trompeten-Aufzüge für 5 Trompeten, Posaune, Pauken und Hörner.
- 40 **Opus 78:** 8 vierstimmige Trompetenaufzüge mit Pauken.
- 47 **Opus 156:** Kleine Streichmusik, 2 Violinen, 1 Baß, 1 Klarinette, von Peter Streck.

NEU - NEU

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Spielheft 4.

Tänze, Märsche und Vortragsmusik von Peter Streck (1797-1864) für Blechbläserquartett.
- Schottisch, Laendler, Polka, Walzer, Galopp, Festmarsch, Parademarsch, Feldschritt, Andante, Andante con Polonaise, Hymne neu und gut lesbar in Partitur geschrieben. -
München 1994, Format DIN A 4, 48 Seiten, Selbstkostenpreis DM 8,-.

Ein Hinweis: Das "Bayerische Blechbläserquartett" hat die Stücke dieses Heftes auf der CD "Tänze und Märsche von Peter Streck" eingespielt, die im Fachhandel erhältlich ist (Bogner Records).

Aus der Feldforschung Sänger und Lieder aus Übersee/Feldwies



Am Sonntag, 8. Januar 1995 haben der Gaumusikwart des Chiemgau-Alpenverbandes Miche Huber von Rottau und der Überseer Trachtenvorstand Engelbert Steiner einige Sänger ins neue Trachtenvereinsheim eingeladen, die vom traditionellen Volksgesang in Übersee und Umgebung berichteten und Lieder vorsangen. So war auch das Ehepaar Mayer von Übersee dabei. Karl Mayer (geb. 1924) stammt aus Grabenstätt und kam 1954 nach Übersee. Er kennt sich bei Wirtshausliedern, beim Drischleg, im Trachtenverein und in der Blasmusik aus. Seine Frau Hilde stammt aus Bergen. Ihr Großvater, der "Scheierl" vom bekannten "Gamsei-Trio" in Bergen, hat ihr ein handschriftliches Liederheft vermacht, in das er alle ihm geläufigen Liedertexte des frühen 20. Jahrhunderts eingetragen hat. Das

Ehepaar Mayer sang die Lieder "Die Sonne neiget sich", "Da Mayer, da Huaber und i", "Wenn i amal heirat" u.a., die wir von der Tonbandaufnahme text- und melodiegetreu auf ein Liederblatt übertragen.

Die Musikanten und Sänger Jakob Haumayer (geb. 1929) und Anton Gasteiger (geb. 1929) berichteten von alten Tanzliedern der Blaskapelle Übersee. Diese wurden teils von den Musikanten aber auch von den Tänzern angestimmt und brachten Stimmung auf den Tanzboden. Die Lieder wurden nach Gelegenheit und Bezugsperson variiert, wie z.B. diese ländlerischen Vierzeiler (Bezug zur letzten Wahl).

A - ber mia ham-ma Leit, mia hamd a Schneid, mia hamd
a Geld, drum sand ma gstellt. A-ber Ring ham-ma a
an de Fin-ga, drum ham-ma de lu-stin-ga Auf-und Nie-da!

2. Mia hamd an Herrn, der hot ins gern,
der für ins birgt, daß koana stirbt.
Aba hackln toan ma a mit de Finga,
drum hamma de lustinga Auf-und-Nieda.
3. An hamma gwählt, jetz hand ma gstellt,
ham insan Herrn all den groußn gern.
Aba raffn toan ma a, an Landtag drinna,
drum hamma de lustinga Auf-und-Nieda.

Die Blaskapelle Übersee gehörte zu den überregional bekannten und überaus beliebten Kapellen für Marsch-, Unterhaltungs- und Tanzmusik (Bälle, Hochzeiten, Kranzln) gleichermaßen. In ihrem Repertoire befanden sich eine Vielzahl überlieferter Melodien und Tanzweisen. Der Bayerische Rundfunk machte die markante Spielweise der Überseer mit der kraftvollen Begleitung über die engere Heimat hinaus bekannt (Aufnahmen in den 50er und 60er Jahren im Bayerischen Rundfunk).

Am 25. Januar 1995 befragten wir Theresia Brandstetter (geb. 1913) aus Weidach/Übersee bei ihrer Enkelin Elisabeth Huber (geb. 1963), geb. Brandstetter, in Siegharting/Wildenwart. Die beiden Frauen haben uns einige der in ihrer Familie überlieferten Lieder zweistimmig und auswendig vorgesungen. Besonders beeindruckend war der stimmliche und menschliche Zusammenklang von Großmutter und Enkelin. Theresia Brandstetter sang die Oberstimme, Elisabeth Huber die Unterstimme und begleitete auf der Gitarre.

Theresia Brandstetter ist in Unterwössen (beim "Jagabauern") geboren und war seit ihrem 13. Lebensjahr Stalldirn. Nach dem Tod der Schwiegertochter sorgte sie ab 1966 für die Kinder ihres Sohnes Vinzenz, der ebenfalls die von ihr überlieferten Lieder singt. Die Lieder hat Theresia Brandstetter größtenteils von ihrer Mutter übernommen, von der auch handschriftliche Texthefte erhalten sind. Die Lieder erklangen auch bei "Rocknfahrten" von Hof zu Hof, z.B. "Wenns amoi finster werd", "Wia bin i's aufinganga".



Am Sonntag, 29. Januar 1995 haben wir bei einem nachmittäglichen Treffen im Trachtenheim Übersee auf Einladung von Michael Huber und Engelbert Steiner die Sänger und ihre Lieder vorgestellt. Die ausgeteilten Liederblätter ermöglichten das Mitsingen der Anwesenden bei den geselligen Liedern.

NEU - NEU

Mit den Liedern der Sänger aus Übersee sind 3 Liederblätter entstanden.

- **Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Liederblatt 23.**
3 Lieder gesungen von Karl und Hilde Mayer, Bergen und Übersee.
- **Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Liederblatt 24.**
Tanzlieder und Landler aus dem Repertoire der Blaskapelle Übersee.
- **Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Liederblatt 25.**
3 Lieder aus dem Repertoire von Theresia Brandstetter u. Elisabeth Huber, Unterwössen u. Übersee.

Die Liederblätter können zum Selbstkostenpreis von DM 0,50 je Blatt bestellt werden.

Gruppen der Volksmusikpflege gestern und heute

Die "Feldwieser Buam"

Von 1953/54 bis ca. 1973 gehörten die "Feldwieser Buam" zu den besten Gesangsgruppen in der oberbayerischen Volksliedpflege. Als verheiratete Männer nannten sie sich "Feldwieser Sänger". In der Feldwies und in Übersee war das Singen in Gruppen und im Wirtshaus seit Generationen daheim. Aus dem Männergesangsverein und auch beeinflusst von der Gesangsgruppe Frankl hat sich das Quartett gebildet. Jakob Haumayer (geb. 1929), Herbert Donauer (geb. 1934), Hans Ebner (geb. 1938) und Anton Gasteiger (geb. 1929) waren zugleich Mitglieder der bekannten Überseer Blaskapelle und auch Alphornbläser. Wiederholt haben uns Haumayer und Gasteiger über ihre Erlebnisse und ihr Singen mit dem Viergesang berichtet. Besonders interessant ist wohl, daß die 4 Männer mit der regionalen Musikkultur eng verbunden waren: Überraschend viele Lieder in ihrem Repertoire stammen aus der örtlichen Überlieferung. Bei aller überregionalen Bekanntheit haben sie aber nicht "abgehoben", sondern blieben dem örtlichen Musikleben, z.B. in der Blaskapelle, erhalten. Daß die Feldwieser Buam lebenslustig waren und eine große Lebendigkeit nicht nur in ihren Liedern ausstrahlten, braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden.



Vier Männer, vier Alphörner, ein VW

Der Bayerische Rundfunk hat unter Leitung von Hans Seidl und Karl List von 1957-1963 Tonaufnahmen gemacht, von denen 22 Lieder noch erhalten sind. Einige davon wurden so oft gespielt, daß sie in ihrer Interpretation der Lieder für andere Männergruppen als Vorbild dienten (z.B. "Der Engel des Herrn"):

- Aufnahmetag 12.03.1957:

Und i hab halt a Dirnei wia Milli und Bluat; Gstanzl.

- Aufnahmetag 19.05.1960:

Und so gschnaxt wia danachst; Geh i über d'Alm; D'Liab is a Gottesgab.

- Aufnahmetag 10.01.1961:

Der Engel des Herrn; Was brauchst denn a Jaga; Scheint der Mond und die Stern; Was bleibst denn da draußn beim Lindnbam; Sapprament, wann i mei Diane i siach; Dui-dui Jodler; Der Weg zu mein Dirnei.

- Aufnahmetag 16.01.1962:
Und überall hoaßts, auf da Alm gibts koa Sünd; Wann da warme Wind kimmt; Wurzhorner Jodler; Jodler (Heduri); Da drobn aufn Bergei tuats Labei rauschn.
- Aufnahmetag 26.11.1963:
Hopshadere, paß auf, hat's gsagt; Was is des zun Plunder; Des allerschönst Kindl; Still o Himmel; Allerseelenjodler.

The image shows a musical score for a piece titled 'Allerseelenjodler'. It consists of four staves. The first staff is a vocal line with two parts: 'Einer:' and 'Anderer:'. The second staff is another vocal line with 'Einer:'. The third and fourth staves are piano accompaniment. The lyrics are written below the staves. The music is in a 3/8 time signature and features a mix of eighth and sixteenth notes, with some triplets. The piano part includes chords and arpeggiated figures.

Und so gschnaxt wia da-nachst, wannstas a a-moi sahgst, hat an Nach-barn sei
 Hoh dem sei Henn buckl-kraxt, dul - jo. Draiddi- o hu-lei
 djelere di - ri dre - djo, hu-lei djelere di - ri dre -
 djo, hu-lei djele-re di - ri dre - djo hu-lei djo.

Und entan Wendlstoa, ja do muaß i lacha,
 habns a fünf a sechs Küah und an Kaibimacha, duljo ...
 Und 's Dirndl vo Amsterdam, de hat an schen Gang,
 mit den oan Fuaß mahts Küahgras, mit den andern heigts zamm.
 Und dreierdreißg alte Weiber vo Fürstenfeldbruck,
 kost oane an Taler, kriegst d'Haut wieder zruck.
 Und überall hoaßt's, auf da Alm gibts koa Sünd,
 und Prügl konnst habn, wann da rechte Bua kimmt.
 Und a Henn und a Ant und a Bettlmusikant
 und a Holzschuach a zwe, de Musi tuat sche.
 Beim Dirndl sein Fenster hängt a Rotzglockn dro,
 wann a rotziger Bua kimmt, daß er oläutn ko.

Schnaderhüpfweise, überliefert vom "Frankl Lenz", Feldwies, der oft in Schliersee beim Bauerntheater Terofal tätig war. Dort und im 1. Weltkrieg hat er den Kiem Pauli kennengelernt, der ihn auch in den 50er Jahren noch in Feldwies besuchte. (Aufnahme BR am 12.3.1957 und 10.1.61) Frei im Rhythmus zu singen, Baß mit Buchstaben angegeben.

NEU - NEU

Dokumente regionaler Musikkultur. Liederblatt 22.

Vierzeiler und Lieder aus dem Repertoire der "Feldwieser Buam", aufgeschr. nach Aufnahmen des BR.
 Selbstkostenpreis DM 0,50.

Unterwegs in Oberbayern

Der Schwertertanz in Traunstein

Für die Ausstellung "Volksmusik im Chiemgau" 1994 in Kloster Seeon haben wir ausführlich Material über den Schwertertanz in Traunstein zusammengetragen. Dank der überaus freundlichen Mitarbeit von Josef Hiemer und den Forschungen von Sepp Parzinger liegt die Geschichte und Entwicklung dieses Ehrentanzes vor, der von Männern ausgeführt wird. In früheren Jahren gab es auch in anderen Orten Oberbayerns (z.B. in Unterwössen) Schwertertänze. Die Photos stammen von Paul Ernst Rattelmüller, der den Traunsteiner Schwertertanz in den 60er Jahren dokumentiert hat. Vom Tanzforscher Karl Horak liegen aus den 50er und 60er Jahren zwei kleine Filmaufnahmen vor.



Für das 800-jährige Stadtjubiläum in Traunstein im Jahr 1926 waren die Vereine aufgerufen, unter Federführung des St.-Georgs-Vereins ihren Teil zum Gelingen des Festes beizutragen. Dr. Georg Schierghofer (1878-1959) hatte bei seinen Forschungen zur Heimatgeschichte in einer Stadtkammerrechnung von 1530 Ausgaben über einen Schwertertanz gefunden: "Item denen jungen Gesellen, so sie den Schwerttanz gehabt geben 1 fl".

Es wurde beschlossen, in Traunstein einen Schwertertanz nach Schierghofers einschlägigen Forschungen über andere bayerische und österreichische Schwertertänze neu zu gestalten. Eine ganze Reihe Traunsteiner halfen bei der Neuschöpfung nach historischen Quellen mit: Irene Peetz (Text des Schwertliedes), Alfons Singer (Komposition des Liedes und der Tanzmelodie im 6/8 Takt), Wolfgang Quincke (Kostüme), Franz-Xaver Prandner (Vorsitzender des St. Georgsvereins, übernahm die Kosten für Kostüme und Schwerter). Franz Absmaier (1879-1927) trug die Hauptlast - er stellte die einzelnen Figuren des Tanzes passend zur Musik und entsprechend der Reigentechnik zusammen und studierte mit den Turnern den Tanz ein. Die Uraufführung des Schwertertanzes erfolgte am Ostersonntag 1926 am Lindlbrunnen, zwei weitere Aufführungen gab es am Ostermontag auf dem Stadtplatz im Anschluß an den traditionellen Georgiritt.

Seit 1926 wird der Schwertertanz vom Turnverein Traunstein am Ostermontag aufgeführt. Er ist fester Bestandteil des alljährlichen Georgirittes geworden. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Schwertertanz etwas verändert, z.B. mit einem Prolog von Franziska Hager (1874-1960) und einem Abdank. Der Schwertertanz in Traunstein knüpft an die Tradition der Männertänze an, die - wie z.B. der Schäfflertanz - schon für das 16. und 17. Jahrhundert in Oberbayern zu belegen sind.



Zum Charakter und Verständnis des Schwertertanzes ist in einem Faltblatt, herausgegeben von den Traunsteiner Schwertertänzern, zu lesen:

"Feierlich ziehen die Schwerttänzer auf den Plan ... um durch ihr rhythmisches Tanzen und Springen, durch wohlklingende Musik und begeisterten Jubel den Frühling anzulocken und zu gewinnen, daß er den Winter, den bösen, besiege. Die kraftstrotzenden Kampfbilder des Tanzes, die drohenden und trutzigen Gebärden und all die sieghaften Figuren des Spiels zeigen dem Verhaßten, daß er die Macht verloren hat und dem Sieger das Feld räumen muß.

Wie die Weidenkätzchen am Palmbusch, soll der Grünkranz auf den Häuptern der Schwerttänzer und das Blumensträußl auf ihren Schwertspitzen Frohboten des Frühlings sein und die Freude künden und den dankbaren Gruß für die wieder erwachende Gottesnatur! Wie die Schellen an den Hosen und wie das betonte Weiße im Hemd des Kostüms gehören sie zu einem echten, rechten Schwertertanz. Die ebenfalls unerläßlichen Wursteln personifizieren die bösen Winterdämonen, wogegen der Vortänzer mit seinen Mannen die Wachstumskraft des Frühlings verkörpern muß."

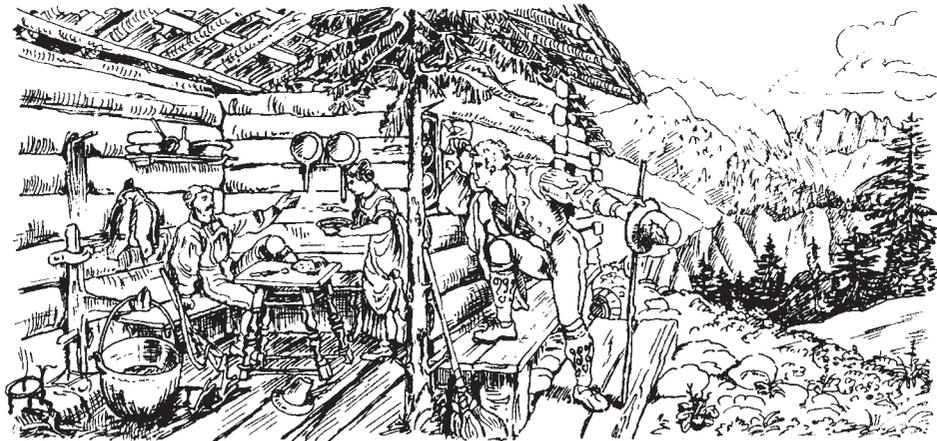


Aus der Geschichte der Volksmusik, Sammlung und Pflege Liederbuch von Georg Heiligmann, Tegernsee 1929

In unserer Reihe "Quellen und Schriften zur Volksmusik" ist als Band 13 der Faksimile-Erstdruck eines handschriftlichen Liederbuches von Georg Heiligmann aus Tegernsee erschienen mit dem Titel "*Mein Tegernsee - Lieder und Gstanzn, aufgeschrieben und gezeichnet von Georg Heiligmann*". Heiligmann (1901-1978) war geprägt von großer Heimatliebe, baute das Heimatmuseum in Tegernsee inhaltlich auf und war bei der Bevölkerung als Heimatkenner, Maler, Bewahrer von Brauchtum und Kultur und Museumsleiter bekannt. Darüber schreibt Edmund Schimeta. Passende Photos erläutern diese Lebensbeschreibung.

Die Jahresangabe 1929 im Titel weist uns mit Sicherheit auf den Beginn der Eintragungen hin, die von gleicher Hand in großem Umfang wohl im gleichen Jahr und bis 1931 ausgeführt wurden. Die Lieder- und Tanznotierungen gliedern sich deutlich in zwei Teile. Der zweite Teil umfaßt auf 21 Seiten die in deutscher Schrift gehaltenen Texte von Gstanzn (Vierzeiler). Ihren Inhalt trifft der mit Bleistift geschriebene Titel: "Eppas von da scharfen Seit'n". Diese Schnaderhüpfln wurden wohl von Heiligmann und seinen Freunden bei geselligen Männerabenden - vielleicht nach Gesangsproben - gesungen. In unserem Nachdruck geben wir nur zwei Textseiten wieder - mit dem Wissen, daß diese Texte nur in "geschlossener" Gesellschaft gesungen wurden.

Der erste Teil des Liederbuches ist in lateinischer Schrift gehalten. Die Noten sind mit geübter Hand in selbstgezogenen Notenzeilen geschrieben und die liebevollen Illustrationen verraten den Heimatliebhaber, Bergfreund und Volksliedsänger. Die Zeichnungen sind zum einen den Abbildungen nachempfunden, die Eugen Napoleon Neureuther (1806-1882) in seiner Liederveröffentlichung "Bairische Gebirgslieder mit Bildern" (München 1829-1831) verwendete, zum anderen hat Heiligmann in ähnlichem Stil verwandte Motive ergäntzt, wie der folgende Seitenausschnitt zeigt:



Bei der erst'n Hütt'n bin i'nieder g'sess'n, bei der zwot'n Hütt'n hab' i' a
Milli' g'ess'n, bei der dritt'n Hütt'n hab' is eim' g'schaut, sitzt a Saga
Drinn' u. isst a Krut. So leb' denn wohl di' wunderschönes Gamsgeberg

ritard. Tempo I.

Auch bei der Liedauswahl war Neureuthers Volksliedverständnis für Heiligmann richtungsweisend. Die Lieder stammen zum einen aus Neureuthers Veröffentlichungen um 1830-1860 (Freundeskreis um Herzog Max in Bayern, Franz von Kobell, Ulrich Halbreiter, erste Welle der Volksliedpflege in Oberbayern) und zum anderen aus späteren Gebrauchsliederbüchern. Aber auch aus dem lebendigen Singen im Tegernseer Tal vor und nach dem 1. Weltkrieg sind viele Lieder aufgezeichnet.

Neben heimatbezogenen und beschreibenden Liedern (Mein Tegernsee, Bodenschneid) sind natürlich auch die weitverbreiteten gefühlsbetonten Lieder der Zeit vertreten, die in klischeehafter Weise von der Alm und von der Liebe künden.

Der Kiem Pauli und Sänger aus seinem Umfeld haben wohl auch Einfluß mit ihren Liedern auf die Sammlung genommen. Mehrere Lieder aus Kiem Paulis Repertoire sind von Heiligmann aufgenommen worden (Altsteyerisches Hohfalzlied, Siebzga Auszug, Almlied). Manche Lieder dieser Sammlung wird die heutige Volksliedpflege ablehnen, manche sind unverändert in der Pflege lebendig, manche haben sich verändert und wir treffen sie im Volksgesang in unterschiedlichen Fassungen an.



ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

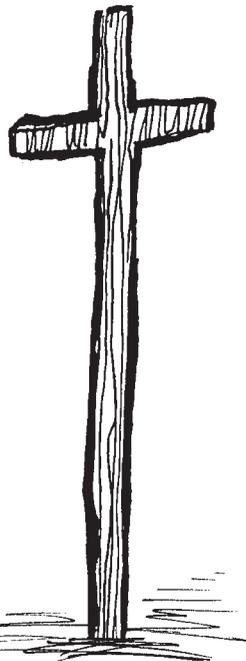
"Mein Tegernsee - Lieder und Gstanzln, aufgeschrieben und gesammelt von Georg Heiligmann".

Faksimile-Erstdruck der Handschrift von Georg Heiligmann, versehen mit Erläuterungen, Skizzen und Photos, herausgegeben von Hanns Heiligmann und dem Bezirk Oberbayern.

Querformat, 95 Seiten, Selbstkostenpreis DM 12,-.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch

Lieder zur Fastenzeit



Im Jahre 1993 haben wir uns am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern mit der Thematik Fasten, Buße, Fastenzeit und den dazu passenden Liedern aus der Überlieferung befaßt. Es entstand ein "Buntes Heft" mit dem Titel "O Mensch, nun ist es Zeit für dich". Darin sind unter anderem enthalten: Lieder zum Aschermittwoch, Fasten- und Bußlieder, beschreibende und betrachtende Lieder von Leiden und Erlösung, Lieder über Heilige, die in Beziehung zum Fasten stehen, Lieder zur Meßfeier in der Fastenzeit. Diese Lieder fanden sich in den Sammlungen von August Hartmann (Oberbayern), Pfarrer Joseph Gabler (Waldviertel/NÖ), Konrad Scheierling (deutsche Sprachinseln), Alfred Quellmalz (Südtirol), u.a.

Bei näherem Betrachten hat sich herausgestellt, daß in den alten Texten großartige, aktuelle Gedanken enthalten sind. Die Lieder sprechen vom ernsthaften Glauben an Gott, von berechtigter Sorge um Mensch und Schöpfung und von der Besinnung auf sich selbst und die wirklich wichtigen Dinge im Leben.



1. O Mensch, nun ist es für dich Zeit, ge -



den - ke Gott, des Herrn, und ma - che dich für



ihn be - reit, sein Wil - len an - zu - hörn.

2. Die Schöpfung ist uns anvertraut, daß wir gar sorgsam sind.
Gott Vater hat auf uns gebaut, sein' Willen uns verkündt.
3. Hast du den Hungernden gespeist, den Durstigen getränkt,
dem Armen deine Hand gereicht, dein Liebe ihm geschenkt?
4. Hast du viel tausend Gnaden gedankenlos verschwendt?
Hast du zu deinem Schaden mißbrauchet dein Talent?
5. O Mensch, nun ist es für die Zeit, gedenke Gott, des Herrn,
und kehre um, mach dich bereit, den Ruf des Herrn zu hörn!

Alfred Quellmalz veröffentlichte das Lied nach dem Gesang der Geschwister Unterkirchner (um 1940/1941) aus dem Pustertal in seiner Sammlung "Südtiroler Volkslieder. Band 3." Kassel 1976. Die Strophen 1, 2 und 5 wurden 1993 neu gestaltet. EBES

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - Buntes Heft Nr. 44. "**O Mensch, nun ist es Zeit für dich**".
Lieder zur Fastenzeit. Selbstkostenpreis je Heft (DIN A 5) DM 3,-.

2102 O SÜNDER, HÖR DOCH EINMAL AUF

Satz: Hubert Meixner

1. O Sün - der, hör doch ein - mal auf und
 2. O Mensch, fas - se doch end - lich Mut, vor
 3. Ihr Men - schen, faßt euch nur ein Herz und

schau - e zum Hei - land hin - auf! Am
 Ei - tel - keit sei auf der Hut. Die
 fühlt doch der Mit - men - schen Schmerz! Hört

Kreu-zes-stamm er bü - Set, sein Blut hier für uns flie-Set. O
 Falsch-heit jetzt be-en - de, von Hab-gier dich ab-wen-de. O
 auf mit Mord und Krie-gen, es wird doch kei-ner sie-gen. Ihr

Sün - der, hör doch ein - mal auf!
 Mensch, fas - se doch end - lich Mut!
 Men - schen, faßt euch doch ein Herz!

Bußlied, vielfach in Oberbayern überliefert (Slg. Hartmann um 1900 und Kiem Pauli), hier aus einer Orgelhandschrift, Föching.



BEZIRK OBERBAYERN - München 1993 - Singblatt für gemischten Chor
 Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch

Angebote für die Monate März und April

Bunte Hefte:

- 16 Wach auf, wach auf, mein frommer Christ
- Leiden Christi Andacht -
- 17 Zum Osterfest wir alle ziehn
- Tagebuch einer Reise ins heilige Land -
- 23 O Mensch, der du auf Reisen bist ein Leben lang
- Heiligenlieder - März/April
- 24 Der Heiland ist erstanden
- Liedpredigten zur Passions- und Osterzeit I -
- 44 O Mensch, nun ist es Zeit für dich
- Lieder zur Fastenzeit -
- 45 Für mich nahmst du das Kreuz auf dich
- Lieder zu Passion und Karwoche -
- 46 Nun freut euch all und jubiliert
- Lieder zum Osterfest -

Ein Singblatt kostet DM 0,50.

Ein Buntes Heft kostet DM 3,-.

Singblätter für gemischten Chor:

- 2012 Mein Volk, was hab ich dir zu leid getan
- 2015 Ecce homo, Mensch betrachte
- 2017 Ihr Sünder, kommt gegangen (Passion)
- 2018 Der Heiland ist erstanden, Alleluja!
- 2033 Wer singen will und reden kann (Hl. Georg)
- 2039 Merkt auf ihr Sünder alle (Hl. Magdalena)
- 2054 Da Jesus in den Garten ging
- 2055 Tochter Sion, dich nun neige (Palmsonntag)
- 2056 Halleluja! Der Heiland ist erstanden
- 2057 Es träumet einer Frau (Passionslied)
- 2061 Es soll, o Josef, heut dein Lob (zum 1. Mai)
- 2092 Freu dich, du Himmelskönigin
- 2103 O Jesus mein, welch große Pein
- 2106 Eitle Welt, o wer kann zählen
- 2107 O Traurigkeit, o Herzeleid
- 2108 In Dankbarkeit wir heben an (Ölberglied)
- 2109 Die Propheten habn prophezeit (Sterben Jesu)
- 2112 Als Jesus nun einzog in die heilige Stadt
- 2118 O Mensch, nun ist es für dich Zeit

Singblätter für Männerchor:

- 3004 Ihr Sünder, kommt gegangen
- 3005 Ecce homo, Mensch betrachte
- 3006 Da Jesus in den Garten ging
- 3010 O Traurigkeit, o Herzeleid
- 3016 O Jesus mein, welch große Pein
- 3017 O Sünder, hör doch einmal auf
- 3018 Herr Jesus ruft die Menschen an
- 3029 Freu dich, du werte Christenheit (Ostern)
- 3039 Eilet, ihr Menschen, o eilet geschwind (Ostern)
- 3045 Die Propheten habn prophezeit (Sterben Jesu)
- 3047 O Mensch, nun ist es Zeit für dich
- 3048 Der Heiland ist erstanden, Alleluja!

Singblätter für 2 Frauen- und 1 Männerstimme:

- 1003 Drei heilige Frauen gingen früh
- 1010 Wacht auf, wacht auf, ihr Sünder
- 1014 Als Jesus von der Welt sollt scheiden
- 1020 Mein Jesus nach des Leidens Not
- 1034 Ecce homo

Ein Hinweis: **Bei Singblättern und Bunten Heften ist das Kopieren erlaubt!**

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Montag in der Karwoche, 10. April 1995, 19.30 Uhr

Filialkirche in Mittenkirchen/Gemeinde Bruckmühl, Dauer ca. 40 Minuten.

Andacht mit geistlichen Volksliedern zur Karwoche

Wir wollen gemeinsam singen, aber auch Lieder anhören und die Texte bedenken. Jeder Teilnehmer erhält ein Liederheft. *Auch für Kinder ist ein eigenes Lied dabei.* Wer einen Beitrag leisten möchte, meldet sich bitte im Volksmusikarchiv. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und laden Sie zum Mitmachen ein.

3048 DER HEILAND IST ERSTANDEN, ALLELUJA!

Satz: Helmut Karg

1. Der Hei-land ist er - stan - den, al - le - lu - ja, be-
 2. Der Sie-ger führt die Scha - ren, al - le - lu - ja, die
 3. Mein Glau-be darf nicht wan - ken, al - le - lu - ja, o

freit von To- des - ban - den, al - le - lu - ja! Der
 lang ge- fan- gen wa - ren, al - le - lu - ja, zu
 tröst-li- cher Ge - dan - ken, al - le - lu - ja! Ich

als ein wah- res O-ster-lamm für mich den Tod zu lei-den kam. Al -
 sei-nes Va- ters Reich em-por, das A- dam sich und uns ver-lor. Al-
 wer-de durch sein Auf-er-stehn gleich ihm aus mei- nem Gra-be gehn. Al-

le - lu - ja! Al - le - lu - ja!
 le - lu - ja! Al - le - lu - ja!
 le - lu - ja! Al - le - lu - ja!

Freudiges Osterlied, aufgezeichnet von Karl Liebleitner (Kärnten 1909).



BEZIRK OBERBAYERN - München 1993 - Singblatt für 4-st. Männerchor
 Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl

Veranstaltungen des Volksmusikarchivs im Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern in Amerang

Auch im Frühjahr 95 werden die monatlichen Informationsabende des Archivs zur Volksmusik in Oberbayern im Bauernhausmuseum Amerang fortgesetzt. Da die Abende in einer Bauernstube, im kleinen Kreis stattfinden, ist die Teilnehmerzahl auf 30 Personen beschränkt. Es ist empfehlenswert, sich schnell anzumelden.

Freitag, 31. März 1995

20.00 Uhr, Stube im Bernödthof, Informationen zur Volksmusik

Geselliger Volksgesang in Oberbayern und Instrumentalmusik nach alten Notenhandschriften

Veranstaltung für die "Wasserburger Volksmusiktage"

Vorverkauf nur bei "Volksmusik Arzberger", Weberzipfel 21, 83512 Wasserburg a.L., Tel. 08071/2516.

Freitag, 28. April 1995

20.00 Uhr, Stube im Bernödthof, Informationen zur Volksmusik

Couplets und Wirtshauslieder

Wegen der großen Nachfrage bei der Veranstaltung im Februar wollen wir nochmals miteinander lustige und gesellige Lieder singen. Dabei darf es auch "derb" zugehen und mancher "erotische" Gesang wird angestimmt!

Anmeldung im Archiv ist erforderlich. Unkostenbeitrag (auch für Brotzeit und Getränke) DM 20,-.

Das Glasaug



1. Auf d'Au- gn muaß ma Ob- acht gebn,



aufs Glasaug a- ber gar, a solchas



hat da Sep- pei ghabt, scho gwiß a



sie- bn Jahr.

2. Auf d'Nacht tuat er's ins Wasserglas,
des is er scho so gewöhnt.
No ja, zum Schlafn braucht er's net,
und 's Aug is besser gschont.
3. Amal, da kimmt er hoam mitn Rausch,
er schlaft so furchtbar schlecht,
der Durst, der playt'n scho a so,
daß er was saufn möcht.
4. Da fallt eahm ei, er draht si um,
langt mit der Pratzn raus
und sauft in seinem Mordstrumm Rausch
des ganze Glasl aus.
5. Am andern Morgn, da steht er auf,
sei Schädl is wia Blei.
"Ja so, mei Glasaug brauch i a",
sagt er und suacht's halt glei.

6. Er schaut und schaut, da auf amal,
da is er grantig wordn:
"Jetzt leckts mi aba glei am Arsch,
jetzt hab i 's Aug verlorn!"

7. A zwoa Stund drauf, da jammert er:
"Holts mir an Bader gschwind!"
Da Bader kimmt und fragt, wo's fehlt.
"Ja mei, am Oaschloch hint!"

8. Der Bader schaut eahm nei ins Loch,
da packtn Angst und Graus:
"O Bruader," schreit er, "da schau her,
da linst ja oaner raus!"

Nach seiner schweren Verletzung im 1. Weltkrieg 1915 war Hans Kammerer 1915-1917 im Lazarett in Düsseldorf und München. Musik und Lieder erhielten in ihm den Glauben an das Leben. So schrieb er viele Lieder, die er von seinen Leidensgenossen im Lazarett sammelte, feinsäuberlich mit schwarzer und roter Tinte in Liederbücher. Diese Dokumente finden sich noch im Nachlaß von Hans Kammerer, der von der Familie Pangerl in Burghausen in Ehren verwahrt wird. "Das Glasaug" ist eines der Lieder, die Kammerer 1917 in seine Liedhandschriften eingetragen hat.

Auch aus dem Taschenliederheft "Couplets und Vortragslieder" sind am 28.4.1995 Geschichten wie die vom "Glasaug" zu hören. Das Heftchen kann zum Selbstkostenpreis von DM 2,- im Archiv bestellt werden.

"Aus dem Volksmusikarchiv ..."

Eine Sendereihe der Volksmusikabteilung des Bayerischen Rundfunks

Die nächsten Sendungen der Reihe "Aus dem Volksmusikarchiv ..." (Programm Bayern 1, 20.05 Uhr bis 20.30 Uhr) sind zu hören am:

- Mittwoch, 01.03.1995 **"Gedenke Mensch, daß Staub du bist"**
Geistliche Lieder zum Aschermittwoch und zur Fastenzeit mit Beispielen aus dem Heft "Lieder zur Fastenzeit" (Buntes Heft Nr. 44), gesungen von Kirchenchören und Volksliedgruppen aus Oberbayern.
- Mittwoch, 05.04.1995 **Neu aufgenommene Lieder aus Oberbayern, aufgezeichnet vom Kiem Pauli in den 20er Jahren.**
Vor allem in den Jahren 1925-1930 ist Kiem Pauli durch das südliche Oberbayern gezogen und hat in Wirtshäusern und Familien überlieferte Lieder aufgezeichnet. Für das Volksmusikarchiv haben Sängerinnen und Sänger diese Lieder möglichst original nach den Aufzeichnungen eingelernt, um ein Hörbild des Volksgesangs der 20er Jahre zu ermöglichen.
- Mittwoch, 03.05.1995 **"O meine liabn Leit ..."**
Vorstellung von Tonaufnahmen aus der neuen CD-Dokumentation des Volksmusikarchivs über Kiem Pauli und seine Sängerfreunde aus den 30er Jahren.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Unter dem Titel **"Das volksmusikalische Stichwort"** gestaltete das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" von September 1993 bis August 1994 jeweils am Dienstag einen regelmäßigen wöchentlichen Kurzbeitrag für den *Heimatspiegel* des Bayerischen Rundfunks. Auf Wunsch der Hörer sind die Sprechertexte (oft mit Liedbeispielen) einzeln (DM 0,50 pro Blatt) im Archiv erhältlich. Fordern Sie das kostenlose Verzeichnis der 50 Beiträge an. Hier ein kleiner Auszug:

- 02 21.09.1993 Die Tannhauser-Ballade (L)
- 03 28.09.1993 Musik in Münchner Oktoberfesthallen um 1900
- 06 19.10.1993 Die Jugendjahre des Kiem Pauli (1882-1960) (L)
- 07 26.10.1993 Franz Seraph Graßl aus Berchtesgaden und seine Landler (1830)
- 18 11.01.1994 Die Ballade vom "Schwarzs Schlossergesellen" (L)
- 19 18.01.1994 Die Fischbachauer Tanzmusi (M)
- 20 25.01.1994 Die Geschwister Pepi (1892-1980) und Berta (1904-1979) Schiefer (L)
- 26 08.03.1994 Die österreichische Zeitschrift "Das deutsche Volkslied"
- 31 12.04.1994 Die österreichischen Volksmusikforscher Karl und Grete Horak
- 32 19.04.1994 Lieder und Jodler aus dem Schneeberggebiet (L)
- 35 10.05.1994 Volksmusikausstellung im Freilichtmuseum Glentleiten (L)
- 38 31.05.1994 Die Wirtsleute von St. Georgen (L)
- 39 14.06.1994 Die Ballade vom "Bettlmandl" (L)
- 40 21.06.1994 Die Gebrüder Völkl
- 42 05.07.1994 Wolfgang Schwarzfischer und seine Blasmusik
- 45 26.07.1994 Die Biermösl-Blosn
- 46 02.08.1994 Schellackaufnahmen aus Pfaffenhofen an der Ilm (CD)
- 47 09.08.1994 Sozialkritische Lieder aus der Sammlung des Kiem Pauli (Kassette)

Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen des Volksmusikarchives

Die Arbeitsmaterialien und Dokumentationen wurden in angemessener, kostengünstiger Form erstellt und werden zu Zwecken der Information und Beratung zum Selbstkostenpreis abgegeben. Verschaffen Sie sich bitte mit unseren *kostenlosen Verzeichnissen* einen aktuellen Überblick über die vielfältigen Angebote.

In der Regel liegt den Lieferungen eine *Rechnung* bei, um deren Begleichung per Überweisung an die Bezirkshauptkasse (Konto Nr. 81 215 bei der Bayerischen Vereinsbank München, BLZ 700 202 70) wir bitten. Sollte Ihre Bestellung aber **unter DM 10,-** sein, bitten wir darum, daß Sie den Betrag in kleinen **Briefmarken** schon der Bestellung **beilegen**. Das erleichtert die Arbeit und spart Verwaltungsaufwand und Kosten. Wir sind auch gehalten, **keine Schecks** anzunehmen!

Bitte **bestellen** Sie alle Veröffentlichungen des Archives **nur schriftlich!!!!!!**

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Überlieferte Volksmusik und Dokumente regionaler Musikkultur aus Neuburg an der Donau

erstellt anlässlich der Oberbayerischen Kulturtage in Neuburg an der Donau, 1.-16. Oktober 1993.

Kirchenmusik, Landesbeschreibungen, historische Lieder, Volksgesang, Tanz-, Salon-, Marsch- und Unterhaltungsmusik, Militärmusik und vieles mehr.

Format DIN A 4, 260 Seiten, Selbstkostenpreis DM 20,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Beim Bimperlwirt, beim Bampelwirt

23 Kinderlieder aus Oberbayern und den benachbarten Gebieten.

(1, 2, 3, 4, 5, 6, 7; Der arme Floh; I bin a kloana Pumpernickl; Handwerkerlied; Kloa litzi, kloa leise; D'Bäurin hat d'Katz verlorn; Die lustige Hasenjagd; Kikeriki; Beim Bimperlwirt; Hotte hotte hüh; Lustig ist das Räuberleben; Wenn der Vater mit der Mutter; Der Scherenschleifer; Da drunten im Tale; Vogellied; Reim di oder i friß di; Schneiderlied; Seht, die frohe Zeit ist da; Du hast die Welt erschaffen; Laternenlied; Klöpfellied; Zum Nikolausfest; Sternsingerlied).

München 1992, Format DIN A 5, 32 Seiten, Selbstkostenpreis DM 3,-.

Dazu gibt es eine **Kassette mit allen Liedern** mit Aufnahmen von Kindern aus Bruckmühl, Willing, Starnberg, Söchtenau, Ingolstadt, Steinhöring, Inzell, Berndorf, Vagen.

Preis der Kassette DM 14,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Quellenheft 51.

"Der Zitherspieler". Marsch, Ländler, Polka, Furlana, Schottisch, Mazurka für Zither und Gitarre oder Zither allein, 1853 im Druck herausgegeben von Herzog Maximilian in Bayern (1808-1888).

Nachdruck, München 1994, Format DIN A 4, 24 Seiten, Selbstkostenpreis DM 5,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Quellenheft 3.

Zehn Stücke aus den Noten des Schranner Anderl, Nandlstadt 1900-1930,

für chromatische Harmonika gesetzt von Georg Reindl, Moosburg.

Handschriftendruck, München 1988, Format DIN A 4, 19 Seiten, Selbstkostenpreis DM 5,-.

Zu den Aufgaben unseres Volksmusikarchives gehört auch die Medienbeobachtung in den Bereichen, die mit dem Begriff "Volksmusik" oder seinen verwandten Bezeichnungen in Verbindung gebracht werden. Neben Tageszeitungen, Fachzeitschriften, Schallplatten und anderen Tonträgern, Rundfunk (öffentlich-rechtlich und privat) interessieren wir uns auch für das Fernsehen und dessen Umgang mit der Volksmusik - was immer man darunter auch versteht. Wir versuchen, Sendeangebote zu dokumentieren, Sendeplätze, Inhalte und Standpunkte zu analysieren. Darüber hinaus erreichen das Volksmusikarchiv eine Vielzahl Reaktionen von Gebührenzahlern zum Thema Volksmusik im Fernsehen. Zudem haben wir durch unsere Archivarbeit auch eigene Vorstellungen, was Volksmusik im Massenmedium Fernsehen sein könnte.

Zur Reaktion der Gebührenzahler

Wut und Resignation herrscht bei Volksmusikfreunden vor, wenn sie sich über Unterhaltungssendungen mit volkstümlicher Schlagermusik in ARD, ZDF und Bayerischem Fernsehen beschweren, die den Begriff "Volksmusik" nur werbeträchtig in ihrem Titel führen ("Hitparade der Volksmusik", "Grand Prix der Volksmusik"). Moderatoren wie Karl Moik (Musikantenstadl), Carolin Reiber und Eva Herrmann sind oft unerträglich. Viele Lied- und Moderatortexte der volkstümelnden Schlagerszene, die oftmals die sogenannte "heile Welt", das "bißchen Glück", das "schöne Leben" zum Inhalt haben, erregen in ihrer Unnatürlichkeit Ablehnung.

Auch der neue Stern am "Volksmusikhimmel" der ARD, die vom Saarländischen Rundfunk redigierte Reihe "Kein schöner Land" mit Günter Wewel stößt viele Volksmusikfreunde und Volksmusikkenner ab - nicht wenige sehnen sich zurück nach Wastl Fanderls "Bayerischem Bilder- und Notenbüchl". Von Seiten unserer Archivarbeit fällt bei dieser Sendereihe auf, daß die bildliche Präsentation absoluten Vorrang hat. Der Regisseur oder Buchautor befiehlt um der Wirkung willen kurioseste Darbietungen: Alphörner im Nebel auf Berggipfeln, Frauendreigesänge in Schneelandschaften usw. Volksmusik in ihrer Funktionalität und Lebendigkeit, menschliche Bezüge in der musikalischen Volkskultur sind Fremdwörter. Die Musikaufnahmen haben durchgehend Studiocharakter - lebendige Musik, auch mit menschlichen Unzulänglichkeiten würden das Bild nur stören. Zudem widerspricht das Play-Back jeglicher Volksmusikdarbietung. Allgemein: Ein mit volksmusikalischem Wissen nicht belasteter Regisseur oder Redakteur diktiert die Erscheinungsform der Volksmusik auf dem Bildschirm. Volksmusikalische Kriterien sind Nebensache oder gar hinderlich.

Volksmusikarchiv und Bayerisches Fernsehen

Nach sehr zweifelhaften Sendungen von Sepp Eibl im Advent und an Weihnachten 1993 suchte ich auf Drängen von Freunden des Volksmusikarchives das Gespräch mit der verantwortlichen Abteilung im Bayerischen Fernsehen. Das Gespräch mit Herrn Volker Hartmann am Aschermittwoch 1994 unterrichtete mich über die "Zwänge", denen das Fernsehen in Bayern ausgeliefert sei. Es zeigte sich auch, daß das Wissen um die Volksmusik und ihre unterschiedlichsten Ausprägungen bei den Verantwortlichen des Bayerischen Fernsehens nicht vorhanden ist. Proporzdenken überschattet die inhaltsbezogene Programmplanung. Auch scheint der eigene Informationswille der verantwortlichen Mitarbeiter nicht so stark ausgeprägt zu sein, daß sie sich bei anstehenden Fragen bei einschlägigen Institutionen befragen. Gerade ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den verantwortlichen Redaktionen des Bayerischen Fernsehens und den im Bereich Volksmusik tätigen Personen und Institutionen könnte gewiß nicht schaden.

An dieser Stelle sei nicht verschwiegen, daß einige Mitarbeiter des Bayerischen Fernsehens sich aus meiner Sicht eher modischen oder persönlichen Vorlieben verpflichtet fühlen, als einer weitreichenden und vielfältigen, fachlich fundierten Berichtsform im Bereich Volksmusik. Ein Beitrag über das "Jodeln" für das Kulturmagazin "Capriccio" im Sommer 94 sei hier benannt. Ganz schwierig wird es, wenn man versucht, einzelne Abteilungen des Bayerischen Fernsehens auf Verbesserungsmöglichkeiten oder Themen für Volksmusikbeiträge hinzuweisen, wie ich es im Jahr 1994 mehrmals versucht habe: Der Eine ist nicht interessiert, die Andere verbindet einen telefonisch weiter und weiter ... bis niemand mehr da ist. Auf schriftliche Anregungen erfährt man, daß aus vordergründig sachlichen, nachgefragt persönlichen Gründen kein Interesse besteht. E.S.

Die "letzte Seite" - Haben Sie das schon gewußt?

- Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege veranstaltet vom 18. bis 22. April 1995 im Tagungshaus Schüttbau in Rügheim, Landkreis Haßberge/Unterfranken sein 13. Volksmusikseminar in der Reihe "Volksmusik - Forschung und Pflege in Bayern" zum Thema **Volksmusik und audiovisuelle Medien**. Es geht um das Miteinander und Gegeneinander von Volksmusik und Rundfunk, Fernsehen, Schallplatte, Musikkassette und CD. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern beteiligt sich mit 5 Referenten an diesem Seminar, die zu Bereichen wie *Schallplatten in Bayern* (Leidel), *Volksmusiksendungen im Rundfunk in Bayern von 1924-1945* (Schusser), *Rundfunkaufnahmen von Volksmusikgruppen heute* (Denzler), *Die Fernsehsendungen der Reihe "Baierisches Bilder- und Notenbüchl, aufgeschlagen von Wastl Fanderl"* (Bruckner) vortragen. Aber auch der Bereich *Volksmusik auf Schellackplatten* (Masel) wird anhand der Sammlung Grünwald des Volksmusikarchives dargestellt. Tagungsprogramme sind beim Leiter und Organisator des Seminars anzufordern: Franz Schötz, Beratungs- und Forschungsstelle für Volksmusik in Ostbayern, Dr.-Johann-Maier-Str. 4, 93049 Regensburg).

- **Terminvorschau** auf einige größere öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs im Jahr 1995
 - Sonntag, 28. Mai 1995
Archivtag in Bruckmühl mit Führungen durch das Archiv,
Vorstellung der Archivarbeit und Präsentation der Tonkassette "*Streichmusik und Moritaten*".
 - Samstag, 1. Juli 1995
4. Seener Gespräch zur musikalischen Volkskultur.
 - Samstag, 28. Oktober und Sonntag, 29. Oktober 1995 (mit Übernachtung)
"Aus alten Notenbüchern" - Volksmusikwochenende im Kloster Seon.

- Im Volksmusikarchiv stehen für die nächste Zukunft mehrere Publikationen an, bei denen wir um ihre Mitarbeit bitten:
 - Zusammenstellung eines Liederheftes zum Thema "**Salz**", anlässlich der verschiedenen Ausstellungen und Veranstaltungen in Südostoberbayern zum gleichen Thema. Sollten Sie Lieder, Musikstücke, Sprüche, oder Reime kennen, in denen das Salz vorkommt (auch nur am Rande, z.B. Salzfuhrwerk), wenden Sie sich bitte an uns. Jeder Mitarbeiter erhält als Dank das fertige Liederheftchen. Einsendeschluß ist der 15. März 1995.
 - Dokumentation über die **Rupertiwinkler Musikanten** Schwab-Koller-Seidl aus den 60er Jahren. Wir suchen dringend noch Abbildungen von den Musikanten, wie sie z.B. bei Hochzeiten, Veranstaltungen oder im privaten Kreis gespielt haben. Auch Anekdoten und Geschichten zu diesen drei Erzmusikanten sind gefragt. Jeder Mitarbeiter erhält als Dank die fertige umfangreiche Dokumentation. Einsendeschluß ist der 15. April 1995.
- Dieses Mitteilungsblatt informiert die interessierten Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns kostenlos über die Arbeiten des Volksmusikarchivs, die mit Steuergeldern finanziert werden. Sollten Sie weitere Interessen für unser Mitteilungsblatt kennen, teilen Sie es uns bitte mit.
- Diese Ausgabe wurde in einer Auflage von ca. 13.000 gedruckt. Die nächste Ausgabe der "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" erscheint Anfang Mai 1995 für die Monate Mai-August.

Verantwortlich für dieses Schreiben: Ernst Schusser

Mitarbeit: Eva Bruckner und Margit Schusser.

Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Friedrich-Jahn-Straße 3, 83052 Bruckmühl.

Telefon: 08062/5164

Fax: 08062/8694.

Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition.
